jedoch gezeigt, daß gerade diese Kollegen über kurz oder lang in die Lage versetzt werden, der Hilfe des für sie geschaffenen Zusammenschlusses zu bedürfen.

Die nachstehenden Ausführungen sollen nur einen kurzen Abriß darüber geben, wie mannigfach das Tätigkeitsgebiet gestaltet ist, das für einen geradezu minimal zu nennenden Einsatz in Gestalt des jährlichen Mitgliedsbeitrages immer wieder von neuem Zinsen und Zinseszinsen abwirft, die dem gesamten Berufsstande zugute kommen und es ihm ermöglichen, in dem äußerst scharfen Konkurrenzkampf unseres heutigen Wirtschaftslebens einen möglichst großen Teil des Volkseinkommens zu sich heranziehen. Es ist ersichtlich, daß hier nicht der Platz dafür ist, einen umfassenden Überblick über die viele Kleinarbeit zu geben, die tagtäglich in der Geschäftsstelle des Zentralverbandes geleistet wird, um den vielen Anfragen und Anträgen, die sich ja auf alle möglichen Lebenslagen der deutschen Kollegenschaft beziehen, gerecht zu werden. Diese Zahl der täglichen Ein- und Ausgänge geht oftmals in die Hunderte; sie sind der beste Beweis für das unabänderliche Bedürfnis einer gut ausgebauten eigenen Verwaltungsstelle, die ihren Mitgliedern im Rahmen des Möglichen Schutz und Hilfe angedeihen läßt. Gelangt der Leser somit zu einem Nachdenken über die weittragende Bedeutung des von ihm mitgeschaffenen Aufbaues seiner Wirtschaftsorganisation, so ist der Zweck dieser Ausführungen erfüllt. Es heißt jedoch im eigenen Interesse handeln, wenn die gewonnene Überzeugung dann auch in solche Kollegenkreise getragen wird, die aus Unkenntnis oder aus einer gewissen Passivität heraus diesem großen Gedanken noch abseits gegenüberstehen. Die Versammlungsberichte unserer Innungen und die sich in den großen Reichstagungen des Zentralverbandes widerspiegelnde Mitarbeit der gesamten deutschen Uhrmacher läßt jedoch darauf schließen, daß wir auf dem besten Wege sind, die Bedeutung und unabänderliche Notwendigkeit der Mitarbeit an den das gesamte Fach betreffenden lebenswichtigen Fragen auch noch in die letzten Kollegenkreise zu tragen.

Zwei große Tätigkeitsgruppen sind es vor allem, innerhalb deren der Zentralverband ständig um die Hebung des Uhrmacherstandes bemüht sein muß. Einmal heißt es, den Uhrenhandel dadurch in seine geordneten Bahnen zu lenken und zu belassen, daß der Verkauf bzw. die Ausübung der handwerkerlichen Tätigkeit nicht infolge einer Einmischung aller möglichen Elemente in den bestehenden volkswirtschaftlich gesunden Verteilungsvorgang wilde Formen annimmt. Zum anderen liegt jedoch eine mindestens ebenso wichtige Aufgabe darin, die Fähigkeit des deutschen Uhrmachers, den immer mehr wachsenden Ansprüchen des Publikums Genüge leisten zu können, derart zu steigern, daß kein Stillstand oder gar Rückgang eintritt, der dazu führen müßte, unseren ganzen Berufsstand immer mehr auf das Stadium eines reinen Reparaturgewerbes herabzudrücken und das Verkaufsgeschäft etwa solchen Kreisen zu überlassen, die infolge einer rein kaufmännischen Einstellung die Schwächen des kaufenden Publikums besser auszunutzen verstehen. Es sei vorweggenommen, daß unsere Kollegenschaft es sehr gut verstanden hat, sich den gegebenen Verhältnissen anzupassen. Ein Blick in die Tageszeitungen der letzten Weihnachtszeit zeigt zur Genüge, daß der Uhrmacher auf seiner Hut ist und nicht hintenansteht, wenn es gilt, durch eine werbekräftige Inserierung den Bedarf des Publikums für solide Ware zu wecken und auf sich hinzulenken. Die Werbeabteilung und Propagandamittelvertriebsstelle des Zentralverbandes können hier mit Befriedigung auf eine umfangreiche und fruchtbringende Tätigkeit blicken, die vor allem gegen Ende des Jahres der gesamten deutschen Kollegenschaft, teils direkt, teils indirekt, zugute gekommen ist, und über die an anderer Stelle der vorliegenden Zeitungsausgabe ausführlicher berichtet wurde.

Die Fernhaltung unlauterer und schädigender Konkurrenz von unseren Fachangehörigen wirkte sich einmal in einer großen Zahl Strafanträge aus, die die Geschäftsstelle des Zentralverbandes wegen der verschiedensten Delikte zur Durchführung brachte. Es ist sehr zu begrüßen, daß es gelungen ist, fast alle deutschen Länderregierungen zu einem Erlaß an die Staatsanwaltschaften zu veranlassen, den von den Reichsverbänden gestellten Strafanträgen regelmäßig ein öffentliches Interesse beizumessen und der Eröffnung des Strafverfahrens stattzugeben. Es war früher oftmals die Feststellung zu machen, daß eine große Zahl Staatsanwaltschaften ein solches öffentliches Interesse nicht als vorliegend annahmen und die Antragsteller auf den Weg einer umständlichen Privatklage verwiesen. Es liegt somit im eigenen Interesse jedes Kollegen, die ihm bekannt werdenden Fälle zweifelhafter oder offensichtlich unlauterer Inserierungen von Außenseitern umgehend dem Zentralverband mitzuteilen, der dann in der richtigen Form für eine Unschädlichmachung solcher Elemente Sorge trägt. Die durch eine ministerielle Verfügung in die erste Hälfte des Jahres 1927 fallende Beseitigung der Gefahr des Umsichgreifens des Hydrasystems ist nicht zuletzt auf das energische Eingreifen des Zentralverbandes zurückzuführen, der durch persönliche Fühlungnahme mit dem Reichsjustizministerium und aller in Frage kommenden Regierungsstellen die Interessen des legalen Uhrenhandels vertrat und hierdurch die Ausbreitung einer Seuche verhütete, die bereits im Jahre 1901 in viel schärferem Ausmaße dem deutschen Uhrenhandel Schaden zufügte. Ebenso ist es vor allem dem unermüdlichen Eingreifen der Reichsorganisation zu danken, daß die zahllosen Inserate der Schwindelunternehmungen, die Uhren in den Tageszeitungen zum Preise von 12—25 Mk. anboten, nun endlich so gut wie verschwunden sind. Diese Uhren, die unter dem Schlagwort „10 Pf. je Tag" usw. angeboten wurden, haben im Einkauf einen Durchschnittspreis von 2—4 Mk. und wurden vor allem von Existenzen vertrieben, die oftmals aus den östlichen Ländern eingewandert waren. Gerade mit Rücksicht auf die Schädlichkeit solcher Inserate für das bevorstehende Weihnachtsgeschäft mußte in der zweiten Hälfte des letzten Jahres ein rasches Zugreifen in derartigen Fällen erfolgen, das sich auch nach der Richtung hin auswirkte, daß die in Frage kommenden Lieferantenfirmen nachdrücklichst und mit Erfolg veranlaßt wurden, jede Belieferung derartiger Elemente selbst mit der billigsten Versandhausware einzustellen.

Eine umfangreiche Arbeit mußte auch für die Bekämpfung des Warenhandels der Beamten und des Hausierhandels in fiskalischen Räumen im verflossenen Jahre von der Geschäftsstelle des Zentralverbandes aufgewendet werden. Da der behördliche Verwaltungsapparat in derartigen Angelegenheiten oftmals nicht mit der genügenden Schnelligkeit arbeitet, mußten durch wiederholte scharf gehaltene und ausführlich begründete Eingaben die Verordnungen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19280100/12